

ARBEITSAUFGABEN

A₁

Lesetext

Basisinformation

„Wir sind nämlich die Einzigen, die den, der gar keinen Anteil an der Polis nimmt, nicht für einen untätigen, sondern für einen unnützen Mann halten.“ (Thukydides, Der Peloponnesische Krieg, II, 37)

Das berühmte Zitat aus der Rede des Perikles mit den Worten des Thukydides zeigt die positive Grundhaltung, mit der die Athener Bürger dem politischen Engagement gegenüberstanden, während heute über „Politikmüdigkeit“ geklagt wird. Wie war dies möglich? Eine Antwort erhalten die SchülerInnen, wenn sie einen Einblick in die Phase der radikalen direkten Demokratie in Athen bekommen. Dazu kann man sie aus einem Schulbuch exzerpieren lassen, den Schulbuchtext gemeinsam mit ihnen lesen oder ihnen darüber etwas erzählen.

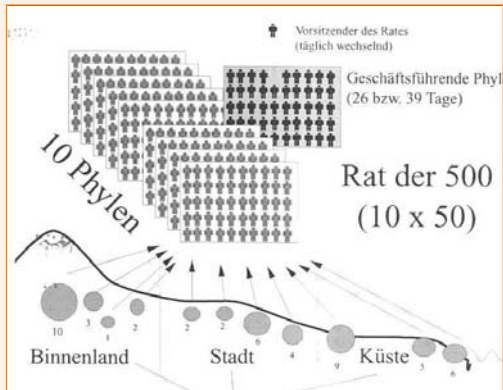
Dabei sollte man auf zentrale Fragestellungen achten, die mit Macht und Herrschaft verbunden sind.

Fragestellungen

- ▶ Wer ist an der Entscheidung beteiligt, wer nicht?
- ▶ Wie wird eine Entscheidung gefunden?

INSTITUTIONEN DER DIREKTEN DEMOKRATIE IN DER ATHENISCHEN DEMOKRATIE

ARBEITSWISSEN



Grafik: Gerhard Tanzer

Gesetzgebung: Volksversammlung

- ▶ 6.000 Anwesende für politische Entscheidung ausreichend
- ▶ Einfache Mehrheit entscheidet, ob Gesetze angenommen werden
- ▶ Abänderungsanträge möglich
- ▶ Pro Jahr 40 Sitzungen vorgeschrieben

Regierung: Der Rat

- ▶ Die 500 Ratsmitglieder bereiten Gesetzesanträge vor und führen die Beschlüsse der Volksversammlung durch.
- ▶ Ca. 300 Sitzungen pro Jahr
- ▶ Jede der etwa 130 Gemeinden nominiert eine vorgeschriebene Anzahl von Räten; jede Phyle besteht aus Räten der Gemeinden des Binnenlandes, der Stadt und der Küste. Die Phylen führen abwechselnd die Geschäfte.

Die Beamten

- ▶ Kleiner Amtsbereich
- ▶ Verbot, mehrere Ämter gleichzeitig auszuüben
- ▶ Kollegialität des Amtes
- ▶ Ständige Kontrolle durch Rat und eigene Beamte

Die Geschworenengerichte

- ▶ bis zu 1.501 Richter aus dem Volk entscheiden über Schuld und Strafe in einem Prozess
- ▶ Richter täglich neu durch Los auf die ca. 10 Gerichtshöfe verteilt
- ▶ Urteil nur mit ja/nein

Verfahrensformen zur Sicherung der demokratischen Idee

- ▶ Losung: Nur Ämter, die ganz spezielle Kenntnisse und Erfahrungen erforderten (zum Beispiel Strategen und Gesandte) wurden gewählt, alle anderen ausgelost aus den möglichen Kandidaten, also auch die Räte und die Beamten. Für die Auslosung der vielen Geschworenen erfand man eine Art Losmaschine. Mindestalter war 30 Jahre.
- ▶ Prüfung vor Eintritt in den Dienst: Wer durch das Los zu einem Amt bestimmt war, musste vor dem Antritt des Amtes eine Eignungsprüfung über sich ergehen lassen. Jeder durfte dabei Beschuldigungen vorbringen.
- ▶ Entgelt: Perikles führte die Bezahlung der Ämter ein. Erst dadurch konnten auch ärmere Schichten an der Politik teilnehmen. Die meisten als Politiker oder Geschworene Tätigen mussten sich mit einem Taglohn von 3 Obolen zufrieden geben, womit man eine vier- bis fünfköpfige Familie einfach ernähren konnte.
- ▶ Ostrakismos: Wenn sich in der Volksversammlung eine Mehrheit dafür fand, wurde einmal im Jahr ein Ostrakismos (Tonscherbengericht) abgehalten. Wenn jemand für die Mehrheit der Bürger zu mächtig wurde, musste er für zehn Jahre die Polis verlassen.

Zusammengestellt nach: Bleicken, Joachim: Die athenische Demokratie. 1986; Meier, Christian: Athen. Ein Neubeginn der Weltgeschichte. 1995; Gehrke, Hans-Joachim/Schneider, Helmuth (Hg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch. 2000